

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Verusprechter Nr. 20.

84. Jahrgang.

Verusprechter Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 %, bei mehrmaliger Entsprechung Rabatt.

Beilagen: Wanderflüchler, Illust. Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Nr. 253

Samstag, den 29. Oktober

1910

## Bekanntmachung.

### Die Herbst-Kontrollversammlungen

Im Jahre 1910 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:

1. **Kontrollplatz Zimmersfeld am 4. November 8 Uhr vormittags** im Rathhousaal für die Gemeinden: Beuren, Engtal, Etmannswiler, Fünfbronn, Zimmersfeld.
2. **Kontrollplatz Altensteig-Stadt am 4. November 12 1/2 Uhr nachmittags** in der neuen Turnhalle beim Stadtpark für die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernack, Ebershardt, Egenhausen, Garsweiler, Gengenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Wart.
3. **Kontrollplatz Daiterbach am 5. November 10 Uhr vormittags** bei der Kirche für die Gemeinden: Beihingen, Bödingen, Halterbach, Oberschwandorf, Obertalheim, Schöningen, Unterschwandorf, Untertalheim.
4. **Kontrollplatz Nagold am 5. November 3 Uhr nachmittags** bei der Turnhalle für die Gemeinden: Ebhausen, Emmingen, Heselhausen, Mindersbach, Nagold, Pfondorf, Rohrdorf.
5. **Kontrollplatz Wildberg am 7. November 8 1/2 Uhr vormittags** beim Bahnhof für die Gemeinden: Effringen, Güttingen, Kofsleben, Schönbronn, Sulz, Wenden, Wildberg.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve.
2. Sämtliche Reservisten (einschl. der zeitig feld- und garnisonfähig und die als zeitig oder dazwischen nur garnisonfähig begliederten Mannschaften).
3. Die als zeitig anerkannten Invaliden-Kontrollempfänger und dazwischen haltenden der Reserve.
4. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
5. Diejenigen Mannschaften, welche der Jahreshälfte 1898 angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetretten sind und von der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung befreit waren.

Da diesmal Zufirmen stattfinden, so haben sämtliche Mannschaften mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bzw. Passnotizen, sowie Führungsgenüsse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stiche, Schirme, Zigarren usw. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzugeben.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve:

Ueberrock, Waffentrock und Mütze.

Calw, den 18. Oktober 1910.

Königliches Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ersichtliche Weise kostenlos bekannt zu geben.

Nagold, den 20. Okt. 1910.

Rgl. Oberamt, Kommerzell.

## Der Wetterwart.

### Politische Anschan.

Wir können die Umschau heute mit einer erfreulichen Feststellung aus unserem engeren Heimatlande beginnen: unsere würt. Staatsbahnen schließen das Etatsjahr 1909/10 mit dem schönen Überschuss von beinahe 22 Millionen Mark ab, was gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 5 1/2 Millionen bedeutet. Bleibt auch der Ueberschuss gegenüber dem Jahre 1906 mit dem höchsten Betriebsüberschuss von rund 22 200 000 M. noch zurück, so ist er doch ein beachtenswerter Ausgleich gegenüber dem rapiden Rückgang des Reinertrags von 1906 auf 1907 (von den erwähnten mehr als 22 Millionen auf 16 Millionen), der damals hauptsächlich durch die Verbesserung der Hinterbliebenenversorgung des Personals verursacht worden ist. Diese Mehrausgaben sind also wieder vollständig gedeckt, und die Steigerung der Einnahmen darf zugleich als ein erfreuliches Zeichen der Hebung unserer gesamten wirtschaftlichen Lage gebucht werden. Angesichts der bevorstehenden, umgänglichen Beamtenausbesserungen ist freilich eine Gesundung der Finanzen unseres immerhin kleinen Staatswesens recht sehr wünschenswert.

Unsere bayrischen Nachbarn haben gegenwärtig

Ruhe, in Ministerstürzeren zu machen. In Zentrumskreisen wird dem Reichsminister von Frauendorfer der Vorwurf gemacht, daß er die sozialdemokratischen Arbeiterorganisationen, in diesem Falle näherhin die der Eisenbahnarbeiter begünstige, und wie es so geht, aus der Opposition gegen den einen Mann, hat sich bald eine solche gegen das gesamte Ministerium herausgebildet. Bei der ausschlaggebenden Stellung der Zentrumsparlei in Bayern darf man der Entwicklung der Dinge immerhin mit Interesse entgegensehen.

Auch die Badenser haben gegenwärtig eine innerpolitische Streitfrage: die Regierung hat einen Beamten gemahregelt, einen nationalliberalen Oberamtmann, der in einer Versammlung für ein Zusammengehen seiner Partei mit der Sozialdemokratie, also ganz entsprechend der gegenwärtigen Parteikonstellation in Baden, plädiert hatte. Ein staatlicher Beamter muß gewiß auch in parteipolitischen Fragen immer eine gewisse Zurückhaltung beobachten, aber es nimmt sich höchst sonderbar aus, daß gerade die badische Regierung so vorgeht, deren Mitglied Minister Bodmann den berühmten Anspruch von der Sozialdemokratie als einer hervorragenden Bewegung zur Hebung des vierten Standes getan hat. (Vgl. die Erklärung der bad. Regierung D. R.) Man vermutet nicht mit Unrecht, daß neuerdings etwas preussischer Wind über die Grenze gemeht hat. Ueberhaupt scheinen sie dort gegenwärtig wieder mehr als gut nach dem Süden zu blasen, ist doch auch unlängst die Nachricht durch die Presse gegangen, daß drei heftige Lehrer Urlaub zur Teilnahme an einem Kurs des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie erhalten haben. Auf ein Dementi hat man seither vergebens gewartet.

Der nationalliberale Parteitag in Kassel hat in der Tagung der Jungliberalen in Köln sein Pendant gefunden. Es ist vielfach damit gerechnet worden, daß die schärfere Tonaart, d. h. die unmerkbar vorhandene stärkere Einseitigkeit der Jungliberalen auf dieser Tagung trennende Momente mehr als selber hervortreten lassen werde. Das ist nicht eingetreten, die nationalliberale Jugend hat sich trotz des Spielraums, der ihr in der Parteibewegung gelassen ist, ganz auf den Boden der Bismarck'schen Politik gestellt und damit eine Abgabe an das Naumann'sche Idealgebilde vom Großblock gegeben, ohne, wie es selbstverständlich ist, die tatsächliche Bewegungsfreiheit in rein formale Grenzen einzuschränken.

Wenn die Sozialdemokratie ein internationales Meeting oder irgend sonst welche Veranstaltung abhält, so sieht sie peinlich darauf, daß der bürgerliche Staat sich ja sein „sünderlich „loyal“ verhält, daß nicht die böse Polizei gar irgendwie „die Ordnung hält“. Umso widerlicher mutet die Lahtlosigkeit an, die die belgischen Sozialisten anlässlich des Besuchs Kaiser Wilhelms in Brüssel an den Tag gelegt haben. Dessenlähm Anschlag von „Protesten“ u. l. Dabei machte Kaiser Wilhelm lediglich einen Gegenbesuch bei der belgischen Königsfamilie, um damit zugleich eine Bestätigung der Weltausstellung zu verbinden. Die Sozialdemokratie schimpft immer über die Polizei und Truppenaufgebote bei Herrscherbesuchen, dabei hat sie es durch ihr Verhalten direkt unmöglich gemacht, daß unter Kaiser ohne drei- und vierfache Abschließung sich als Gast in der belgischen Hauptstadt bewegte. Den Kommentar dazu kann sich jeder selber machen.

Das Hauptinteresse in der auswärtigen Politik hat in den letzten Tagen die türkische Frage in Anspruch genommen. Die Türkei hat es endlich satt bekommen, sich von dem französisch-englisch-russischen Konnex an die Wand drücken zu lassen. Die geradezu erniedrigenden Bedingungen, die Frankreich an die Gewährung einer Anleihe für die Türkei knüpfte und die nichts anderes bedeuteten als eine völlige Unterstellung der türkischen Finanzen unter französische Kontrolle mit allen möglichen sonstigen Nebenbedingungen haben dazu geführt, daß die Türkei doch endlich schlankweg auf das französische Geld verzichtet und sich nun an Deutschland wendet, das ihm mit Österreichs Unterstützung die nötige Hilfe gewähren wird. Die Herren Franzosen haben nun das Nachsehen. Die Folgen für Deutschland sind nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch rein politischer Natur: sie werden einen noch engeren Anschluß der Türkei an den Dreibund bringen, der schon vor Abbruch der französisch-türkischen Verhandlungen in einer großen Sympathieumgebung der angesehensten Türkenkreise zum Ausdruck gebracht worden ist. Es ist selbstverständlich, daß jetzt in französischer und englischer Kreise die Hege gegen Deutschland in allen Tonarten wieder losgeht. Aber das schadet nichts. Die wirkliche Freundschaft der aufstrebenden Türkei ist uns schließlich mehr wert als eine nur auf unsere Kosten betriebene englisch-französisch-russische Unterdrückungs- und Aufstellungspolitik.

Daß man gegen diese allüberall auf der Hut sein muß, zeigen auch die neuerlichen Vorgänge in Persien. Vor 3 Jahren haben England und Rußland diesem Land die „Unabhängigkeit“ und „Integrität“ ausdrücklich zugesichert. Heute denken sie allen Erstes daran, sich in dem Lande, um das sie sich früher jahrelang gestritten, „vorübergehend festzusetzen.“ Rußland hat das schon seit etwa 1 1/2 Jahren getan, und da möchte England jetzt auch nicht nachbleiben, wenigstens für solange, „bis die Ordnung wieder hergestellt ist“. Eine ganz schöne Bedingung, namentlich wenn man es in der Hand hat, durch sein eigenes Verhalten dafür zu sorgen, daß die Begriffe von Ruhe und Ordnung richtig ausgelegt werden.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Nagold, den 29. Oktober 1910.

\* **Todesfall.** Aus Tuttlingen kommt die Trauerkunde, daß Herr Oberamtsrichter Lehmann im Alter von nur 55 Jahren gestorben ist. Auch hier wird diese Nachricht mit aufrichtigem Mitleid aufgenommen, da der Verstorbene und seine Familie während seiner hiesigen Amtszeit als Amtsrichter alle Sympathien genoss.

\* **Aufruf.** Zur Erinnerung an den vor 40 Jahren erfolgreich durchgekämpften Krieg, aus dem Deutschland geeint hervorgegangen ist, soll einer von vielen Seiten er-gangenen Anregung entsprechend im Anschluß an die besondern Gedenktage der Württemberg — die Tage von Billers-Champigny — ein Appell der Kriegsveteranen am Sonntag den 4. Dezember 12 Uhr mittags vor dem Kgl. Residenzschloß in Stuttgart stattfinden. Der König hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Das Programm wird Aus-gangs November veröffentlicht.

\* **Mondfinsternis.** Eine totale Mondfinsternis wird am 16. Nov. d. Js. in Europa, Afrika, in fast ganz Asien, mit Ausnahme der östlichen Teile, im atlantischen Ozean und auch in Amerika sichtbar sein. Nach dem Berliner „Astronomischen Jahrbuch“ wird der Verlauf folgender sein: An-fang der Finsternis überhaupt November 16. 11 h 37.7 m mittl. Zeit. 3., Anfang der totalen Verfinsternung 12 h 48.6 m, Mitte der Finsternis 13 h 14.5 m, Ende der totalen Verfinsternung 13 h 40.3 m, Ende der Finsternis überhaupt 14 h 51.2 m.

\* **Herrenberg, 28. Okt. Mundraub.** Während der letzten Wochen wurde die Wahrnehmung im Bezirk gemacht, daß auffallend viele Diebstähle, insbesondere Obst, Kraut, Kartoffeln und dergleichen vorkommen; selbst das Einschleichen und Einsteigen in Schuppen und Scheunen wird riskiert, um einige Sack Obst oder dergleichen zu stehlen. Es dürfte das mit den heurigen hohen Preisen für Obst und Kartoffeln zusammenhängen.

\* **Kuppingen, 28. Okt.** Bei der heutigen Schull-hehen-Wahl haben von 190 Wählern 172 abgestimmt. Stimmen erhielten Herr. Kand. Haarer 55, Gemeinderat Walter 55, Herr. Kand. Kaiser 33, Staatsfiskalkassenbuchh. Schliefer 21, die übrigen Stimmen zerplitterten sich. Es ist somit ein zweiter Wahlgang nötig.

\* **Sorb, 27. Okt.** Der Gewerbeverein Sorb hat zur Einführung des Achtuhr-Ladenschlusses unter den Ladenbesitzern eine Liste zur Abstimmung zirkulieren lassen. Hierbei stimmten 57 Ladenbesitzer für den Achtuhr-Ladenschluß, sieben dagegen. Unter den Gegnern sind einige, die mehr Gewerbestreiter sind. Der Gewerbeverein hat nunmehr an die Stadtvertretungen das Ersuchen gerichtet, die Einführung des Achtuhr-Ladenschlusses zu befürworten, bzw. die Vorverhandlungen zur Einführung einzuleiten, welchem Ersuchen Gemeinderat und Bürgerausschuß heute entsprachen. Als Ausnahmetage des früheren Ladenschlusses sollen festgesetzt werden die Samstage, die Vorabende von Feiertagen, 14 Tage vor Weihnachten und 8 Tage vor Ostern. — Der Friedhof wird gegen die Stadt zu um so viel vergrößert, als zu 280 Gräbern notwendig ist. Durch die Vergrößerung wird eine 30jährige Umtriebszeit gesichert. — Im hiesigen „Volksbl.“ stand gestern nachfolgendes Inserat: „Sorb. Grundstücks-Verkauf. Da mir vom hiesigen Stadtschultheißenamt das Nachhindereichen verboten worden ist, so bin ich genötigt, meine sämtlichen Acker dem Verkaufe auszugeben und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Karl Gertis, Schreiner.“ In der heutigen Sitzung beider Kollegien erklärte Stadtschultheiß Noll, daß zu dem Verbot verheerliche Gründe bestimmend waren und daß dem betr. Inserenten ein anderer Platz angewiesen worden sei. Das Verbot hat in der landwirtschaftlichen Bevölkerung von hier viel böses Blut ge-





macht. — Die Straßenreinigung, die hier sehr im Argen liegt, soll demnächst verhältnismäßig einmal mit der staatlichen Straßenreinigungsmaschine erfolgen.

**Calmbach, 25. Okt.** Eine schöne Feier veranstaltete am letzten Samstagabend wieder die Firma Fr. Kessler, Sägewerk hier, aus Anlaß der 25jährigen Tätigkeit eines ihrer Arbeiter. Sie galt diesmal ihrem ältesten Arbeiter Johannes Treiber, welcher 25 Jahre ununterbrochen in demselben Geschäft tätig ist.

**r Lehrergehälter.** Der Württ. Volksschullehrerverein der die Hebung der Gehälter der Volksschullehrer auf die Beträge der mittleren Beamten anstrebt, hat keinen Zweifel darüber gelassen, wie hoch seine Forderungen gehen. Nach einem überaus reichlich mit statistischem Material versehenen Artikel in der „Volksschule“ von E. Schnering haben 3887 männliche Lehrkräfte des württ. Volksschullehrerbestandes ihre Arbeitskraft an den württ. Staat um die Summe von 7 118 470 M. verkauft. Würde es nun ebensovielen Notare geben, so hätten diese Notare vom württ. Staat die Durchschnittssumme von 12 049 700 M. bezogen. Das ergibt eine Jahresdifferenz von über 4 Millionen M., die die württ. Volksschullehrer gegenüber ebensovieleu Notaren weniger Gehalt beziehen. Wären es 3887 Beamte vom mittleren Eisenbahndienst, so würden diese Eisenbahnbeamten 10 689 250 M., also ein Mehr von 2 770 510 M. gegenüber den württ. Volksschullehrern beziehen. Dasselbe Ergebnis gibt ein Vergleich mit den Postsekretären. Daraus folgert der Artikel: es ergeben sich Differenzen, die gewiß nach einem gerechten Ausgleich zu Gunsten der verkürzten württ. Volksschullehrer geradezu schreien. Die Sache wird aber noch deutlicher, wenn die Volksschullehrer sich mit einzelnen mittleren Beamtengruppen noch näher und ins einzelne gehend vergleichen. Die Expedienten der IV. Abteilung des Gehaltsverzeichnisses der Staatsbeamten beziehen 2800, 3000, 3300, 3600, 3900, 4200 M. Der älteste ständige Lehrer bleibt mit seinem Normalgehalt um dare 400 M. hinter dem jüngsten Expedient zurück. Ein Bezirksnotar, der im 63. Lebensjahr sich pensionieren läßt, habe von seiner Anstellung als Notariatsbeamter an 58 350 M. Gehalt bezogen, was für einen Volksschullehrer, der sich ebenfalls im 63. Lebensjahre pensionieren läßt, eine Beniger-einnahme von 33 250 M. bedeute. Der mittlere Verkehrsbeamte habe vom 25. bis 63. Lebensjahr 118 000 M. Normalgehalt bezogen, der württ. Volksschullehrer dagegen 76 250 M. d. i. ein Minus von 41 750 M. Der Artikel fordert deshalb vom Staat, daß er die Lehrer an seinen Tisch nicht dorthin setze, wo die magersten Brocken gereicht werden. Aus allen Rubriken der Tabellen schreie der heilere Schrei der Lehrernot, und das dumpfe Brüten der Entbehrung und Entfugung, das in der jetzigen teuren Zeit die Gemüter der schwäbischen Lehrer und der Lehrerfrauen bedrückt, flamme auf in dem bittenden Ruf nach Gerechtigkeit: Gerechtigkeit in der Einschätzung, Gerechtigkeit in der Entlohnung und Gerechtigkeit in der sozialen Stellung.

**p Staatsbeiträge für Lehrerlesegesellschaften.** In der neuesten Nummer des Amtsblatts des Kultusministeriums findet sich ein Erlaß der Oberstudienräte an sämtliche Bezirkschulämter, wonach für die Lehrerlesegesellschaften unter der Voraussetzung, daß die ständigen Lehrer mindestens 2 M. die unständigen 1 M. Jahresbeitrag leisten, ein Staatsbeitrag von 1,50 M. jährlich für jede Lehrstelle in Aussicht genommen ist. Im Nachtragsetat zum Volksschulgesetz von 1909 sind zu diesem Zweck 5000 M. für die evangelischen und 2600 M. für die katholischen Volksschulen bewilligt worden. Bisher war es, wenigstens auf evangelischer Seite, üblich, daß die Gemeindepflegen je einen Jahresbeitrag von 2 M. zur Lehrerlesegesellschaft des Bezirks reichten. Durch das neue Schulgesetz ist diese Leistung auf die Staatskasse übernommen worden. Für einen Bezirk mit beispielsweise 130 Lehrstellen beträgt somit der Staatsbeitrag 195 M., für eine Lehrerlesegesellschaft eine ganz hübsche Summe, mit der sich in literarischen Anschaffungen schon etwas machen läßt, vollends

wenn dazu noch die Beiträge der einzelnen Mitglieder mit gleichfalls einigen Hundert Mark kommen.

**Nürtingen, 27. Okt.** Malermeister Hengler von hier stürzte heute nachmittag an der neuen Turnhalle so unglücklich von der Leiter auf die Staffel, daß er schwerverletzt im Wagon der Sanitätskolonne nach Hause verbracht werden mußte.

**r Kottweil, 28. Okt.** Heute nacht ist im Alter von 58 Jahren Musikdirektor Huber nach längerem Leiden gestorben. Huber leitete seit 25 Jahren den hiesigen kath. Kirchenchor, sowie die Stadtkapelle. Bis vor wenigen Jahren war er auch Dirigent des hiesigen Männergesangsvereins. Am Gymnasium und am Konvikt erteilte er Musik- und Gesangsunterricht.

**Tuttlingen, 27. Okt.** Heute nacht ist der schon seit einiger Zeit an Herzkrankheit erkrankte Oberamtsrichter Lehmann gestorben. Derselbe erreichte ein Alter von 55 Jahren. In Stadt und Land war er eine überaus beliebte Persönlichkeit.

#### Gerichtsjaal.

**Tübingen, 28. Okt. (Schwurgericht.)** Nachtrag zur Tagesordnung: Donnerstag den 3. Nov., vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen den Tagelöhner Karl Adam von Cossenu, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. — Als weiterer Ergänzungsgeschworener wurde nachgezogen: Emil Sprösser Privatmann in Liebenzell O. A. Calw.

**r Stuttgart, 28. Okt. (Strafkammer.)** Die Urteilsverkündung in dem Beleidigungsprozeß des kath. Pfarrers Adolf Kolb gegen den verantwortlichen Redakteur des Beobachters, Karl Helms, war auf heute abend festgesetzt. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Hausmann, stellte den Antrag, drei Sachverständige darüber zu hören, daß die Veröffentlichung von Gerichtsberichten eine ständige Übung der Presse und ein Bedürfnis geworden sei, und daß eine Zeitung den Leserkreis verringern würde, wenn sie Gerichtsberichte nicht veröffentlichen würde. Das Gericht lehnte den Antrag ab. Das Urteil lautete auf 100 Mark Geldstrafe und Tragung sämtl. Kosten.

**r Pforzheim, 27. Okt. (Verlorener Prozeß.)** Bei einem Ausflug nach Neuenbürg stieg das Ehepaar Meyer hier statt in die vierte Klasse in die zweite. In Engelsbrand wurden sie deshalb in die richtige Klasse verwiesen. Sie waren schon wieder eingestiegen, als der Mann wieder ausstieg und den zurückbleibenden Schoßhund holte. Unter einem Arm den Hund, unter dem anderen den Schirm wollte Meyer einsteigen, geriet aber unter den abfahrenden Zug und wurde getötet. Die Frau klagte gegen die Bahn auf Schadenersatz. Sie wurde aber jetzt in letzter Instanz abgewiesen.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 28. Okt.** Auf Schloß Schwarzendach a. S. verstarb gestern früh infolge eines Schlaganfalles Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg im Alter von 38 Jahren.

**Winden (Pfalz), 28. Okt.** Heute früh fand man auf dem Bahnhofseisen die Leiche des Rekruten Doll von 5. Kompanie des 18. Inf.-Regts. in London. Dem Unglücklichen war der Kopf abgehauen worden. Doll soll geäußert haben, ein Unteroffizier habe ihm gedroht, er „binse“ ihn, bis er Blut schwitze. Darauf habe der Rekrut erwidert: Ich zeige Ihnen, daß ich das nicht tue, und sei gestern abend ohne Urlaub vom Truppenteil weggegangen.

**Köln, 27. Okt.** Die Kriminalpolizei verhaftete einen hierhergezogenen Schmelzer, der im Verdacht steht, in Pforzheim einen Lustmord verübt zu haben.

#### Ausland.

**Toulouze, 27. Okt.** In dem Gebäude der medizinischen Fakultät brach eine verheerende Feuerbrunst aus; die Bibliothek ist bereits eingeeäschert. Das Feuer wütet fort.

**Brüssel, 27. Okt.** Das Kaiserpaar und Prinzessin Victoria Luise sind heute nacht um 11 Uhr von hier abge-

reist. Der König und die Königin geleiteten sie zum Bahnhof, wo auch der Ehrenritt und der Gefandte v. Potom sowie die Herren und Damen der Gesandtschaft erschienen waren. Die Verabschiedung der Majestäten war sehr herzlich. **Lissabon, 27. Okt.** Die portugiesische Regierung hat erklärt, daß die Kämpfe an den Tagen vom 3. bis 5. Okt. als Heldentaten betrachtet werden sollen. Die Soldaten, die an der Revolution teilgenommen haben und sich Fälle von Disziplinlosigkeit zuschulden kommen lassen, sind begnadigt worden.

**Madrid, 28. Okt.** Der internationale Kongreß zur Bekämpfung des Mädchenhandels nahm einen Beschluß zur Herbeiführung einer internationalen Konvention für die Heimbeförderung verschleppter Frauen an.

**St. Louis, 27. Okt.** Von den für die Gordon Bennett-Fahrt ausgegebenen Geldpreisen entfallen auf die Ballons „Amerika“, „Düsseldorf“ und „Germania“ je 1000 Dollar, auf die „Heloetia“ 500 und auf die „Harburg“ 25 Dollar.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**r Schwanau, 28. Okt.** Der heutige Markt war gut besucht, auch von Händlern. Die Zufuhr an Vieh war leider eine mäßige. Jungschweine waren mehr zugeführt, die sehr reich abnehmer fanden, da Kaufliebhaber in großer Zahl am Platz waren. Käufer galteten von Paar 50—100 M., Milchschweine 20—35 M. Die zugeführten Rinder und das Jungvieh wurde fast alles verkauft. Für Viehhändler war die Sache von Interesse sein zu erfahren, daß seit Jahresfrist hier eine fahrbare Viehverladungsrampe zur Verfügung steht, so daß auch Mastvieh von hier aus per Bahn befördert werden kann.

**Berrenberg, 26. Okt.** Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt 47 Ochsen, 72 Rinder und Kalbinnen, 41 St. Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Weniger bedeutet bei den Ochsen um 20 St., bei den Rindern um 153 St., bei dem Jungvieh um 104 St. Es waren wenig Käufer am Platz; der Verkauf ging schleppend. Wegen jüdischen Feiertags waren keine Händler am Platz. Begehrt war besonders fettes Vieh, Jungvieh und trächtiges Vieh. Die Preise waren gegen letzten Markt gleichbleibend. Erlös wurde für ein Paar Ochsen 900—1450 M., für eine trächtige Kuh 350—500 M., für eine Milchkuh 350—500 M., für eine Schafkuh 250—350 M., für eine Schafkuh 250—500 M., für eine Kalbin 310—600 M., für ein Jungvieh ober 300—350 M. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt 500 St. Milchschweine; Erlös pro Paar 28—48 M., 150 St. Ferkelschweine; Erlös pro Paar 50—110 M. Verkauf gut.

#### Verzeichnis der Märkte in der Umgegend

vom 31. Okt. bis 5. Nov.

Berndt 31. Okt. Rinder-, Vieh- und Fleischarm.

Hattenbach 3. Nov. „ „ „ „

Waldberg 4. „ „ „ „

#### Auswärtige Todesfälle.

Georg Lehmann, Oberamtsrichter, 55 J., Tuttlingen; Christiane Walz, geb. Schanz, 57 J., Altenfeld.



Scott's Emulsion

Das ist mit jeder Marke von Hühner- oder Fischleberöl zu vergleichen.

#### Dauernde Kräftigung

Das ist mit jeder Marke von Hühner- oder Fischleberöl zu vergleichen.

**Witterungsvorhersage:** Sonntag, den 30. Okt. Meist trüb, mäßig mild, keine wesentlichen Niederschläge.

Hierzu das Illustrierte Sonntagblatt Nr. 44.

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Johannes Klein, junior, Schreinermeisters in Altensteig,** wurde heute am 23. Oktober 1910, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Bezirksnotar Beck in Altensteig wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 19. November 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Montag, den 28. Novbr. 1910, nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. November 1910 Anzeige zu machen.

**Nagold, den 28. Oktober 1910.**

Gerichtsschreiberei kgl. Amtsgerichts:  
Rombold.

## Pferdverkauf

am nächsten Montag, 31. Okt., morgens 8 Uhr auf der Stadt-Platz-Kanzlei in Nagold.

Sehr gute **Herbstschweizerläse**

in Laibchen von ca. 10 u. 30 Pfd., das Pfund zu 50 und 53 Pfennig empfiehlt gegen Nachnahme

**G. W. Schmid, Zaulgan,** (Württ.)

**Patent-Büros**  
Villingen i. B. Pforzheim i. B.  
Friedrichstr. 24, Tel. 123 A. Königsstr. 2, Tel. 123 B.

**Nürnberger Spielwaren!**  
Puppen! Ch.-ist.-baum-Verzierungen Neuheiten in 10, 50 und 99 Pfg. Artikeln Preisliste 144 nur für Wiederverkauf!  
F. Lebr. Ganzenmüller in Nürnberg.

## Nagold. Zwangsvollstreckung

Im Wege der werden am 31. Oktober d. J., vormitt. 11 Uhr, folgende Gegenstände gegen bare Bezahlung verkauft:

**1 Schublacken, ca. 2 m gespaltene Holz, 1 einfacher Kleiderkasten, 2 Bettladen mit vollständigen Betten, 1 zweischläfrige Bettlade mit vollständigem Bett, 10 Ztr. Kohlen, 1 gebrauchtes Fahrrad, 1 schönes Häschenhorn, als Kleiderhalter geeignet.**

Zusammenkunft im Pfandlokal. **Hausler, Gerichtsvollzieher.**

## Nagold. Verkauft am Montag, den 31. Oktober, vormitt. 11<sup>1/2</sup> Uhr, aus freier Hand folgende Gegenstände:

einen großen, gut erhaltenen Kleiderkasten, einen Kulissenstisch zum Ausziehen, einen Nachttisch, einen gut erhaltenen Nachtschuhl, ferner bringe zum Verkauf:

gute saubere Kleidungsstücke, bestehend in 2 guten, wollenen Heberziehern, einigen gebrauchten, gut erhaltenen Anzügen, sowie sonstigen Artikeln.

Infolge verschiedener Anträge werde ich in Zukunft jeden Monat einen freiwilligen Verkauf abhalten.

**Karl Friedrich Hausler.**





## Die landwirtsch. Winterschule in Leonberg

wird am 10. November ds. Jo., vormittags 9 1/2 Uhr wieder eröffnet werden. Der Kurs dauert bis Mitte März 1911. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und gut belemundet sein. Der Anmeldung sind das letzte Schulzeugnis, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters, bezw. des Pflegers beizufügen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15 resp. 25 „A zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Lehrplan der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstande, welcher auch die Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule entgegennimmt, bezogen werden.

Der Schulvorstand  
Landwirtschaftsinspektor Ströbele.

Den verehrl. Gemeinden halte ich mich zur Lieferung von

garantiert wirksamen  
**Strychnin-Körnern** (Weizen od. Hafer),  
sowie  
**Phosphorpillen**

bestens empfohlen.

Nagold.

Apoth. Schmid.

Nächsten Montag bringe ich nach Verneck auf den Markt einen großen Transport

**Schaffkühe u.**   
**Schaffkalbinnen** 

Liebhaber ladet freundl. ein  
**E. Hirschfelder, aus Rellingen.**

**Rud. Kölle**

Esslingen a. Neckar  
Leistungsfähige Fabrik in  
**Holz-Bearbeitungs-  
Maschinen**


in anerkannt bewährtester Ausführung  
mit Phosphorbräunung und Holzschmierung.  
**Prima Reformen.**  
Goldene Medaille: Amsterdam 1909.  
Goldene Medaille: Wiesbaden 1909.  
— Kataloge und Kostenausschläge gratis.



Nagold.

**Jakob Killinger, Gärtner,**

verkauft:

 schöne Äpfel, Birnen-, Pflaumen- und  
Zwetschgen-Hochstämme, sowie Äpfel- und  
Birnen-Pyramiden, feinfrechte Cordou  
in schönen Sorten.

Bestellungen nehmen entgegen: Jakob Killinger, Bahnwärter  
a. D., Gottlieb Lehre, Bäcker. Nehme auch Bestellung von schönen  
Ruhbaum-Hochstämmen entgegen. D. Obige.



**Fischer's Deutsch-  
Südwest-Wolle**

verleiht jede Hausfrau, weil  
dieselbe von bester Qualität,  
sehr ausgiebig und billig ist.  
Zu haben in allen besseren  
Geschäften, wo nicht vorrätig,  
wendet man sich an die Firma

**Eduard Fischer  
Rutlingen.**

**Schweine-Schmalz**

garantiert  
reines  
echtes

mit feinstem Weizengeruch	erhaltenen Wohlgeruch als:
20-45 Pf	20-45 Pf
15-20-35	15-20-35
30-40-60	30-40-60
15-30-50	15-30-50
20-40	20-40

W. Beuren, junior, Kirchheim-Teck 15, Württ.  
Viele Anerkennungschriften!

## Kennen Sie noch nicht

den vollkommensten Ersatz für Bohnenkaffee, Seelig's handlierten Kornkaffee? Derselbe wurde wegen seiner allgemein anerkannten Vorzüge auf der Ausstellung für Gastwirts- und Hotelwesen in Freiburg i. B. (Juni 1910) mit der **goldenen Medaille** ausgezeichnet. Verlangen Sie bei Ihrem Kolonialwaren-Lieferanten eine Gratisprobe von Seelig's handliertem Kornkaffee, damit Sie sich von seinem aromatischen, durchaus kaffeeähnlichen Wohlgeschmack selbst überzeugen können!

# Persil

das selbständige  
**Waschmittel**

gibt blendend weiße Wäsche, ist geruchlos und billigt im Gebrauch.  
Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's  
Bleich-Soda

10  
c

## Herrenberg.

Unterzeichnete empfehlen ihr Lager in

**Nähmaschinen** sämtlicher  
Systeme,



als:  
Kaysler, Biesolt und Locke, Dietrich usw.,  
zum Stopfen und Sticken eingerichtet.

Ferner:

**Haushaltungsmaschinen, Centrifugen,  
Automobilzubehör u. Reparatur.**

**Tulkanisieranstalt.**

Sämtliche Zubehöreile  
für Nähmaschinen billigt.

Kataloge u. Preisberechnungen  
— gratis und franko. —

Schachtungsvollst

## Gebr. Sauer,

mechan. Werkstätten mit elektr. Betrieb.

Telef. 326. Rutlingen—Behringen—Herrenberg Telef. 51.

Nagold

Selbstgemachte

**Eiernudeln**

empfiehlt  
Albert Kommler,  
Conditör

Galop-Crème

# Pilo

Das Beste  
unter den  
Schuhputz-  
mitteln.

## Idealseife und Idealseifenpulver



Ist das Beste u. Ausgiebigste für die Wäsche

Die Seifen der Gesellschaft erhalten schon bei 25 Grad  
gewährte Weichheit. Sie haben in allen besseren Geschäften u.  
Die allseitigen Vorteile.

Vereinigte Seifenfabriken in Stuttgart-Untertürkheim

Sämtliche

## Kalender

empfiehlt

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.



Gültlingen  
Papiermühle 28. Oktober 1910.

## Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten mit, daß unsere einigst geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Nane Deuble geb. Glaser**

heute abend 6 Uhr nach schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

**Friedrich Deuble, mit Kindern.**

Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr in Gültlingen.

Abgang vom Trauerhaus 1 Uhr.

## Oeffentliche Versammlungen am Sonntag, den 30. Oktober.

Walddorf nachm. 3 Uhr z. „Ablen“,

Kohrdorf nachm. 6 Uhr z. „Sonne“,

Referent ist Herr Bullmer, Parteisekretär aus Stuttgart.

Gaiterbach nachm. 3 Uhr z. „Traube“,

Oberschwandorf nachm. 6 Uhr z. „Rose“,

Referent ist Herr Manz aus Stuttgart.

Thema! in sämtlichen Versammlungen:

**Die kommenden Reichstagswahlen und die bürgerlichen Parteien.**

Zu diesen Versammlungen ist jedermann freudl. eingeladen.

**!! Freie Diskussion!! Der Einberufer!**

Nagold.  
Koch-, Regulier-,  
und Dauerbrand-

## Defen

bewährter Systeme,



Koch-  
herde



und  
**Waschkessel,**

eigener Fabrikate, kräftige Ausführung,  
empfehle bei billigsten Preisen.

**Fr. Conzelmann, Kupferschmied,**  
beim Stadtbahnhof.

Nagold.



**Divan u. Sofa**

empfiehlt

— in großer Auswahl —

**Hg. Hartmann, Sattler u. Tapezier.**

Eine Partie

**Beitragige Matratzen**

zu extra billigen Preisen.

D. Ob.

Viele Anerkennungen.

Echtes, garantiert reines, aus bestem Rohspeck bereitetes

## Schweineschmalz

versendet in Emailgefäßen als Wassereimer, Wasserkannen, Ringhafen, Teigwanne und Schwemmkessel das Pfd. zu 78 ¢ franko, 15-25-50 Pfd. enthaltend. Blechdose à 10 Pfd. 8.20 ¢ franko gegen Nachnahme.

Adam Gottle, Kirechhelm-Teck (W. 4. 1.)

## Eugen Schiler, Nagold.

### Sonderverkaufstage in Konfektion

von Montag, den 31. Oktober, bis einschließlich Samstag, den 5. November.

**Damen- und Kinderpaletots, Jacken, Kostüme,**

**==== Kostümröcke und Damenblusen ====**

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Nagold.



**Neuen süßen  
Schnaitet**

schnekt aus

Kronenwirt Mayer.

Nagold.

## Bismarck-

## Heringe,

Marke „Walfisch“, frisch einge-  
troffen bei

**Gustav Keller.**

Nagold.

## Sportwolle,

weiß, 3fach und 4fach,  
zum Häkeln und Stricken von  
Sachen, Schals, Handschuhen.

## Ritttelwolle,

weiß, grau, naturbraun,

## Strumpfwolle

in nur guten Qualitäten,  
Stramin u. Häckelwolle,  
Häckelfaden Perlen,  
in allen Farben

empfiehlt  
**Carl Pfomm.**

Suche einige tüchtige

## Lehrlinge

für meine Eisengießerei und Dampf-  
kesselfabrik bei freier Station und  
Schulbesuch. Gründliche Ausbildung.  
Wöchentliches Taschengeld.

**M. Streicher, Cannstatt,**  
Eisengießerei u. Dampfkesselfabrik.

Nagold.

Tüchtiger

## Arbeiter

findet sofort oder in 14 Tagen  
dauernde Beschäftigung.

**Chr. Schühle, Schreinerel.**

kleineren **Hand-Prüfmaschinenwagen**  
verkauft d. Obige.

Kohrdorf.

Einen 14 Monate alten springfäh.

## Farren



(gelbsch) hat zu verkaufen  
**Friedrich Sachmann.**

## Oberamtssparkasse Nagold

mit unbeschränkter Kaspilicht der Amtskörperschaft.

Girosparkkonto bei der Württemb. Notenbank.

Telefon Nr. 21.

Postsparkkonto Nr. 1187.

## Sparanlagen

werden jederzeit angenommen und halbmonatlich zum  
landesüblichen Zinsfuß öffentlicher Sparkassen (3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%)  
verzinst.

Von den in jeder G. meinde aufgestellten Ortsspar-  
pflägern (Agenturen) werden Einlagen angenommen und  
kostenlos zur Oberamtssparkasse befördert.

## Darlehen

werden abgegeben unter vorzugsweiser Berücksichtigung  
der Bezirkangehörigen gegen:

1. Hypothek — Zinsfuß in der Regel 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% —
2. Verpfändung von Hypothekensforderungen oder  
Wertpapieren (Kommanddarlehen).
3. Schatzkassen mit Bürgschaft (Höchstbetrag 400 M.).
4. Abtretung von Güterrechten.

Auskunft über nähere Bestimmungen erteilt

Die Kassenvorstandung.

Nagold.

Bringe am Montag, den 31. d. Mt., einen Transport  
schöne, große



**Hannoveraner  
Läufer Schweine**

sowie auch

**starke Ferkel**

im Gasthaus z. „Ahlerei“ zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

**Chr. Kienle, Schweinehändler.**

Ebhausen.

## Möbelschreiner.

Einige tüchtige Arbeiter sucht für  
dauernde Arbeit.

**Peter Enßlen,**  
meh. Möbelschreinerel.

Nagold.

Möbliertes, heizbares

## Zimmer

hat zu vermieten.

**Fr. Conzelmann, Kupferschmied.**

**Gottesdienst der Methodisten-**  
gemeinde in Nagold:

Sonntag 30. Oktober: 10 Uhr  
morgens u. abends 8 Uhr Gottesdienst.  
Mittwoch abend 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Gebetsstunde.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Vofungsbüchlein b. G. W. Zoller.

**Gv. Gottesdienst in Nagold.**

Am 23. Sonntag nach Trinitatis  
den 30. Okt. 10 Uhr Predigt  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Christenlehre (Söhne der  
älteren Abtheilung). 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 8 Uhr Er-  
bauungsstunde.

Freitag, den 4. Nov. Abends 8  
Uhr monatlicher Buß- u. Bettags-  
Gottesdienst, zugleich Vorbereitung  
mit Beichte auf das Reformations-  
fest-Abendmahl im Vereinshaus.

**Kath. Gottesdienst in Nagold.**

Sonntag, 30. Okt. 9 Uhr  
Predigt und Amt. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr An-  
dacht.

Montag 9 Uhr in Allenfeld.

Dienstag (Allerheiligenfest) 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Uhr Amt, hernach Predigt und  
Totenesper (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 8 Uhr in Kohrdorf.)  
Mittwoch (Allerseelen) 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 8 Uhr  
Requiem.